

PhotoKlassik

Das Magazin für aktuelle analoge Fotografie

I.2018

www.photoklassik.de



Foto: © Bruno Estatoff

D 9,80 EUR A 10,90 EUR L 10,90 EUR CH 18,90 CHF

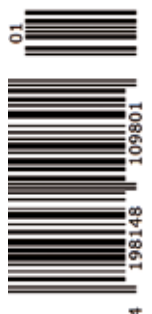
Vorne drauf: Was taugen alte Objektive heute noch?

Oben auf: Die teuersten klassischen Kameras der Welt

Tief drin: Bruno Estatoff shootet analog für L'Oréal

Hoch hinaus: Duane Michals, Christopher Thomas, Oliver Blohm

Nah dran: Plaubel Peco, Adox CMS 20 II, Tetenal Goldtoner



4

Inhalt

- 003 Editorial
- 004 Inhalt
- 005 Aktuelles aus der Szene
- 008 Termine der **PhotoKlassik** Akademie
- 040 **PhotoKlassik** Kolumne: Auf der Suche nach Symbiose
- 098 Mitarbeiter dieser Ausgabe, Impressum

PORTFOLIO

- 024 Vielseitige Vorliebe – Bruno Estatoff
- 034 Die Kraft des einen Bildes – Oliver Blohm
- 044 Der neugierige Geschichtenerzähler – Duane Michals
- 058 Es wurde Licht – Ono Ludwig
- 080 Bilder einer unterbelichteten Stadt – Christopher Thomas

TECHNIK

- 009 Echt mal Größe zeigen – CHAMONIX Alpinist von Jobo
- 030 Heavy Metal aus Frankfurt – Die Plaubel Peco Universal II

PRAXIS

- 010 Alte Objektive – Oldies, but Goldies?
- 016 Sekonic SPEEDMASTER L-858D
- 042 Leistungsoffensive bei der Filmentwicklung – blFOTO in Mayen
- 050 Tetenal Goldtoner: Goldene Zeiten brechen an
- 053 **PhotoKlassik** on location: Film rocks!
- 086 Eine Klasse für sich: Adox CMS 20 II und Adotech-IV-Entwickler

KULTUR

- 021 Die teuersten analogen Fotokameras
- 062 Am Ende ist der Anfang: Farewell Photography
- 064 Entschleunigte Fotografie
- 068 Das Licht wird körperlich – Tokihiro Sato
- 070 Quadratisch, praktisch – und gut: Fujifilm-Instax-Aktion 2017
- 073 Der »Photo-Bildhauer« Herbert Döring-Spengler
- 076 Die DNA einer Fotografie: Thomas Meyers analoge Kunstfotografien
- 078 Southern Belles – Jörg Rubbert
- 091 Lichtbilder der Baltischen See: der Bildband »Lange Zeit«
- 094 Fundstücke – Randnotizen zur Foto-Kunst



Aktuelles aus der Szene

Adox

Adotech-IV-Entwickler

ADOX hat mit dem Adotech-IV-Entwickler für den ADOX-CMS-20-II-Hochauflösungsfilm einen neuen, verbesserten Entwickler und Nachfolger des bisherigen Adotech-III-Entwicklers vorgestellt. Der neue Adotech-IV-Entwickler zeichnet sich insbesondere durch eine signifikante Verbesserung der Schattenzeichnung und einen verbesserten Verlauf der Schwärzungskurve aus. Außerdem wurde das zugehörige Datenblatt optimiert und erweitert.

Baufortschritt

Fortschritte verzeichnet ADOX auch beim Bau seiner neuen Werkshalle in Bad Saarow: Nachdem zunächst der Baubeginn durch unerwartete bürokratische Hemmnisse leider verzögert wurde, konnten diese dann im Spätsommer doch überwunden werden und im Frühherbst mit dem Bau begonnen werden. Rechtzeitig vor Winterbeginn steht nun inzwischen der Rohbau der neuen, zweiten Werkshalle.

www.adox.de

Kodak Alaris

Preiserhöhung

Ab November 2017 erfolgte eine Preiserhöhung von 5 %. Je nachdem wie sich der örtliche Handel bevorratet hat, kann diese Preiserhöhung zeitlich und lokal versetzt wirksam werden.

Ektachrome

Die zunächst für das 4. Quartal 2017 geplante Einführung des Ektachrome-100-Diafilms wird auf 2018 verschoben. Einen genauen Termin kann Kodak Alaris derzeit noch nicht angeben.

Verfügbarkeit des T-Max 100

Seit dem Spätsommer 2016 ist der T-Max 100 in 120 nicht mehr lieferbar. Der Grund dafür sind die Qualitätsprobleme beim Rückpapier. Kodak Alaris betont erneut, dass der Film nicht eingestellt, sondern wieder lieferbar sein wird, sobald die Probleme beim Rückpapier gelöst sind.

www.kodakalaris.com



The Impossible Project wird zu Polaroid Originals

Im Frühjahr 2017 hatte der Hauptanteilseigner von »The Impossible Project« die Anteilmehrheit bei Polaroid, die Polaroid-Markenrechte sowie Patente (»Intellectual Property«) erworben. Mit dem Ziel, dass die Filme für die Polaroid-Kameras auch wieder den Polaroid-Markennamen tragen können. »The Impossible Project« firmiert nun seit Herbst unter dem Markennamen »Polaroid Originals«. Das bisherige Team von Impossible Project einschließlich aller Produktionskapazitäten bleibt bestehen. Nur der Name ändert sich. Und zusammen mit dem neuen Namen wurde zugleich eine neue Kamera – Polaroid Originals OneStep 2 – sowie der verbesserte i-Type-Film vorgestellt.

Die Polaroid Originals OneStep 2 ist in den Ausführungen Weiß und Grafit für 120 € erhältlich. Ausgestattet ist die OneStep2 unter anderem mit einem Fixfokus-Objektiv (Bildwinkel: 40° vertikal, 41° horizontal), einem eingebauten Blitz und einem via USB aufladbaren Akku. Die OneStep2 nimmt die Filme i-Typ und 600 (Bildgröße 79 mm x 79 mm) auf. Der neue i-Type-Film weist keine integrierte Batterie mehr auf wie die früheren Polaroid- und Impossible-Project-Filme. Die jetzt aktuelle i-Type-Version zeichnet sich durch eine schnellere Entwicklungszeit und verbesserte Farbwiedergabe aus. Eine SW-Variante ist ebenfalls erhältlich.

<https://eu.polaroidoriginals.com>

Kaiser LED-Leuchtplatten slimlite plano

Superflache Tageslichtleuchtplatten, dimmbar und mit integriertem Akku

Ein unverzichtbares Hilfsmittel in der klassischen Fotografie auf Film sind Leuchtplatten: Ob zum Betrachten und Beurteilen von Dias und Negativen – in Farbe und SW – anderen Durchsichtvorlagen, zum Abfotografieren von Dias / Negativen oder als präzises Werkzeug zum Eintesten von SW-Film-Entwickler-Kombinationen. Eine Leuchtplatte bietet schnellsten Zugriff, einfachste Handhabung und perfekte Qualität zu minimalen Kosten. Die Betrachtung eines Dias oder eines Negativs unter einer sehr guten Lupe liefert eine unübertroffene Schärfe und Brillanz. Und ein kompletter Film kann sofort auf einen Blick betrachtet und einzelne Aufnahmen können direkt und schnell miteinander verglichen werden.

Die Farbtemperatur der Kaiser-slimlite-plano-Leuchtplatten beträgt ca. 5.000° Kelvin und ein Farbwiedergabeindex von CRI=95 sorgt für eine korrekte Farbwiedergabe, sowohl beim Beurteilen als auch beim Abfotografieren der Vorlagen. Es bestehen verschiedene Möglichkeiten der Stromversorgung: Über den eingebauten Lithium-Ionen-Akku, das mitgelieferte Netz-/Ladegerät oder mit dem USB-Kabel z. B. über Powerbank, PC oder PKW. Es befinden sich cm- und inch-Skalen neben der Leuchtfläche. Ein kurzes Antippen des Berührungsschalters aktiviert die Leuchtfläche, eine längere Berührung führt zu einer stufenlosen Helligkeitsveränderung.

Die LED-Leuchtplatten slimlite plano sind in drei Größen lieferbar. Artikelnummer 2453: Leuchtfläche: 22 x 16 cm. Artikelnummer 2454: Leuchtfläche 32 x 22,8 cm. Artikelnummer 2455: Leuchtfläche 42,9 x 30,9 cm.

www.kaiser-fototechnik.de



Workshop-Termine 2018

Das im Frühjahr 2017 unter der Leitung von Marwan El-Mozayan und Henning Serger erfolgreich gestartete Workshop-Programm der PhotoKlassik-Akademie wird in 2018 weiter ausgebaut: Es findet eine thematische Erweiterung statt, und es werden bundesweit mehr Veranstaltungsorte in das Programm aufgenommen:

13.01. | Mainz: PhotoWalk in Mainz (inkl. Modelshoot und Filmentwicklung) für Anfänger und Fortgeschrittene.

20. und 21.01. | Mainz: Film (Basiskurs) für Anfänger.

03. und 04.02. | Berlin: Portraitfotografie in Farbe und Farbfilmentwicklung für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Teil: Portraits im Fotostudio mit prof. Fotomodell. 2. Teil: Entwicklung der Filme im Fotolabor und Bildbesprechung.

10.02. | Wiesbaden: PhotoWalk Wiesbaden (inkl. Modelshoot und Filmentwicklung) für Anfänger und Fortgeschrittene.

16. bis 18.02. | Bad Kreuznach: Film Noir/Hollywood Lighting (On Location Gründerzeitvilla Modelshooting sowie FineArt-Laborprint) für Fortgeschrittene.

24. und 25.02. | Gummersbach: Portraitfotografie in Farbe und Farbfilmentwicklung für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Teil: Portraits im Fotostudio mit prof. Fotomodell. 2. Teil: Entwicklung der Filme im Fotolabor und Bildbesprechung.

03.03.2018 Mainz: Hybride Filmverarbeitung für Fortgeschrittene.

09.03. | Wiesbaden: PhotoWalk in Wiesbaden (inkl. Modelshoot und Filmentwicklung) für Anfänger und Fortgeschrittene.

24. und 25.03. | Gummersbach: Portraitfotografie in SW und SW-Filmentwicklung für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Teil: Portraits im Fotostudio mit prof. Fotomodell. 2. Teil: Entwicklung der Filme und Anfertigen von Vergrößerungen im Fotolabor sowie Bildbesprechung.

14. und 15.04. | Berlin: Portraitfotografie in SW und SW-Filmentwicklung für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Teil: Portraits im Fotostudio mit prof. Fotomodell. 2. Teil: Entwicklung der Filme und Anfertigen von Vergrößerungen im Fotolabor sowie Bildbesprechung.

21.04. | Wiesbaden: PhotoWalk in Wiesbaden (inkl. Modelshoot und Filmentwicklung) für Anfänger und Fortgeschrittene.

28.04. bis 05.05. | Südafrika: Fotoreise »Portrait und Landschaftsshooting Südafrika«.

12.5. | Gummersbach: Kameratest-Event mit Studio-Shooting: Dutzende unterschiedlicher klassischer Kameras können in der Praxis ausprobiert werden. Mehrere Experten für die entsprechenden Modelle stehen mit Rat und Tat zur Verfügung.

19.05. | Mainz: PhotoWalk in Mainz (inkl. Modelshoot und Filmentwicklung) für Anfänger und Fortgeschrittene.

02. und 03.06. | Gummersbach: Portraitfotografie in Farbe und Farbfilmentwicklung für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Teil: Portraits im Fotostudio mit prof. Fotomodell. 2. Teil: Entwicklung der Filme im Fotolabor und Bildbesprechung.

09.06. | Frankfurt/Main: PhotoWalk in Frankfurt (inkl. Modelshoot und Filmentwicklung) für Anfänger und Fortgeschrittene.

29. und 30.06. | Hannover: Outdoor-Portrait- und Fashionfotografie sowie Filmentwicklung für Anfänger und Fortgeschrittene. 1. Teil: Portraits/Fashion in den einzigartigen Herrenhäuser Gärten. 2. Teil: Entwicklung der Filme im Fotolabor sowie Bildbesprechung.

Die detaillierten Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf www.photoklassik-akademie.de.

Henning Serger

Leserbriefe sind herzlich willkommen

Möchten Sie Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Erlebnisse bezüglich der analogen Fotografie mit anderen PhotoKlassik-Lesern teilen? Schreiben Sie uns bitte: per Mail an redaktion@photoklassik.de oder per Post an Redaktion PhotoKlassik, Herausgeber Wolfgang Heinen, In den Flachten 10, D-53639 Königswinter.

Echt mal Größe zeigen

JOBO launcht leichtgewichtige 8 x 10"-Großformatkamera in Europa

Wer denkt, dass es in der analogen Fotografie keine Innovationen gibt, der wird aktuell eines Besseren belehrt. CHAMONIX stellt mit der »Alpinist« die wohl leichteste Großformatkamera zur Belichtung von 8 x 10"-Planfilm vor. Durch die großzügige Verwendung von Carbon sieht die Alpinist wie eine Mischung aus Dinosaurier (Großvaters Kamera) und einem Formel-1-Rennwagen (schneller, leichter, besser) aus.

Der Gründer von CHAMONIX ist selbst Fotograf und begeisterter Bergsteiger. Wie leicht kann eine 8 x 10"-Kamera gebaut werden, die dennoch solide genug ist, um bei Wind und Wetter technisch einwandfrei zu funktionieren? Auf welche Verstellmöglichkeiten kann oder muss auf diesem Wege verzichtet werden? Die CHAMONIX 810V ist mit ihren 4.450 g im Vergleich zu den Studiokameras von Sinar, Linhof, Arca und Co zwar bereits ein Leichtgewicht. Wer jedoch als Bergsteiger über die 7000-m-Grenze hinauf klettert – und dabei Analogfotografie betreibt, für den drängen sich Gedanken nach weiterer Gewichtsersparnis mit jedem Schritt förmlich auf.

Die Alpinist kann auf die Maße 355 x 270 x 97 mm zusammengeklappt werden und wiegt nur knapp 2,5 kg (2.460 g). Für enorme Steifigkeit sorgt die dünne Bodenplatte aus Teakholz, die auf beiden Seiten mit einer dünnen Carbonschicht maximal gegen Torsion geschützt wird. Ein Großteil der Standarten ist aus Carbon gefertigt. Sogar eine Schutzabdeckung der Einstellscheibe aus Carbon ist in diesem Gewicht (und im Lieferumfang) enthalten. Ganz ehrlich: Auch bei einer moderaten Wanderung machen sich 2.000 Gramm an zusätzlichem oder eingespartem Gewicht schnell bemerkbar.

Fast alle Landschaftsaufnahmen werden im »Landscape-Format« aufgenommen – und nicht im »Portrait-Format«. Konsequenterweise wird bei der Alpinist auf



CHAMONIX Alpinist

diese Konvertibilität verzichtet. Wenn die Alpinist doch einmal für ein Portrait eingesetzt werden soll, kann ein guter Stativkopf die 2,5 kg schwere Kamera vielleicht auch mal um 90° schwenken. Wie bei allen faltbaren Kameras in dieser Größe üblich, kann man mit der hinteren Standarte nicht shiften. Dennoch lässt sich die hintere Standarte der Alpinist um 30 Grad tilten. Die vordere Standarte kann großzügig verstellt werden: vertikales Shiften (rauf 72 mm & runter 53 mm) und horizontales Shiften (50 mm in jede Richtung). Das seitliche Schwenken, ebenso wie der Tilt der vorderen Standarte, wird lediglich durch den Balgen limitiert. 300 bis 360 mm entsprechen im 8 x 10-Format der Standardbrennweite. Der Auszug der Alpinist kann von dem äußerst kleinen Standartenabstand von 60 mm für Weitwinkelaufnahmen bis auf 570 mm verstellt werden. Mit dem optionalen Extension Board sogar auf 700 mm.

Im Gummersbacher JOBO-artisan-Studio kann die CHAMONIX Alpinist nach Terminvereinbarung gerne mit den anderen Großformatkameras angeschaut

und sogar ausprobiert werden. Selbstverständlich bieten auch die fast monatlich stattfindenden Workshops rund um die analoge Fotografie immer auch eine Gelegenheit, JOBO- und CHAMONIX-Produkte im Einsatz zu erleben. Seit dem Frühjahr ist bei JOBO im Online-Shop auch Filmmaterial von 35 mm bis Großformat erhältlich. Die CHAMONIX Alpinist 8 x 10"-Kamera hat einen UVP von 4.690 € und ist ab sofort bei JOBO erhältlich.

www.jobo.com/chamonix/



Das Laserschwert unter den Belichtungsmessern

Ich finde nicht, dass es Werkzeuge gibt, die zu gut sind, um benutzt zu werden: Testbericht zum neuen Sekonic SPEEDMASTER L-858D

Als ich auf der letzten photokina 2016 aber auf die Ankündigung zum Sekonic SPEEDMASTER L-858D stieß, dachte ich bei mir, dass die Firma sich da vielleicht etwas viel vorgenommen hat: Die zuverlässige Messung der HSS-Kurzzeitblitze auch mehrerer Blitzgeräte, die mit neueren Analogkameras, wie der Canon EOS 1V oder der Nikon F6, einen Blitzbetrieb bei Belichtungszeiten kürzer als der »Synchronzeit« ermöglichen. Die Messung der realen Blitzdauer und Anzeige der Leistungskurve der Lichtabgabe auf einem farbigen 2,7-Inch-Touchscreen für Blitzleuchtzeiten von 1/40 s bis 1/55.500 s. Eine enorme Steigerung der Messempfindlichkeit bis -5 EV (0,1 lx) bei Lichtmessung und -1 EV (0,1 cd/m²) bei 1°-Spotmessung für ISO 100. Zwei »Funktionstasten« im Display, denen der Benutzer häufig gebrauchte Funktionen nach eigenen Bedürfnissen zuweisen kann. Die Zusammenführung der Foto-, Cine- und HD-Cine-Funktionen in einem einzigen Gerät, das darüber hinaus mit einem vom Benutzer wechselbaren Modul die Funkstandards von PocketWizard, Elinchrom-Skyport und Phottix anspricht. Damit werden dann je nach System nicht nur die Blitzgeräte drahtlos gezündet, sondern auch die Leistung geregelt, das Einstelllicht bedient, Kanalwahl und Multi-Zone gesteuert sowie die Kamera ausgelöst. Bis zu zehn Belichtungsprofile für die individuelle Film-Kamera-Entwicklungs-kombination können mit der kostenlosen »Data Transfer Software« und einem optionalen Sekonic oder X-Rite Test Target erstellt und gespeichert werden. Einstellbare Verschlusszeiten von 30 min bis 1/64.000 s für Dauerlicht und bis 1/16.000 s für Blitzlicht. Eine einstellbare Lichtempfindlichkeit von ISO 3 bis ISO 13.107.200. Ein Cine-Verschlusswinkel von 1° bis 358°, auf drei Nachkommastellen genau frei einstellbar.

Können Sie noch folgen? Ich nicht mehr. Sprechen wir hier noch von ei-

nem Belichtungsmesser oder schon von der internationalen Raumstation? – Andererseits: Wenn das wirklich alles wahr wäre ...

Der Touchscreen könnte Schluss machen mit den manchmal kryptischen Tastenkombinationen am bisherigen Sekonic-Spitzenmodell L-758DR, das wir bei unserer »Einführung in die Welt der Handbelichtungsmesser« (Photo-Klassik II.2016) vorgestellt hatten.

Mit einer Messung der Blitzdauer und Anzeige der Leistungskurve ließe sich nicht nur der Zustand der eigenen Blitzgeräte regelmäßig kontrollieren, sondern vor allem auch die Blitzeinstellung für das jeweilige Zentralverschluss-Objektiv optimieren. Schließlich bieten moderne Zentralverschlüsse Belichtungszeiten bis 1/800 s, 1/1.600 s oder gar 1/2.000 s. Das ist kürzer, als mancher Blitz leuchtet, was dann unkorrigiert zu Fehlbelichtungen führt.

HSS wiederum ist eine wirklich feine Möglichkeit, geeignete Blitze auch jenseits der »Synchronzeit« von Schlitzverschlüssen zu benutzen, indem der Blitz fortwährend blitzt, während der



Auswahl HSS

schmale Schlitz des Verschlusses über das Bildfeld wandert. Damit können beispielsweise die Canon EOS 1V (High-Speed Sync) und die Nikon F6 (Auto FP High-Speed Sync) bis zu Verschlusszeiten von 1/8.000 s blitzen. Nur leider konnte man bisher die HSS-Blitze nicht mit einem externen Belichtungsmesser erfassen und deshalb auch nicht das Beleuchtungsverhältnis zwischen mehreren Blitzen und/oder dem Sonnenlicht am Motiv wirklich kontrollieren. Gerade für die Nutzer der analogen Fotografie ist das ein ausgesprochen ärgerlicher Mangel!

Und wenn ein Fotograf für die diversen Blitz-Funksysteme, z. B. unterschiedliche Mietgeräte an unterschiedlichen Einsatzorten, selbst (nur) das Funkmodul zu wechseln braucht, anstatt den ganzen Belichtungsmesser auszutauschen, wie noch beim L-478, dann wird er sich darüber gewiss nicht beschweren.

Es gibt also genügend Gründe, den SPEEDMASTER L-858D für unsere Leser ausgiebig zu testen und darüber zu berichten. Auf freundliche Vermittlung von Lorenzo Gasperini, Senior Inter-



Sucherbild-Spotmessung

national Sales & Marketing Manager von Sekonic in Japan, konnte mir der deutsche Vertrieb für Sekonic ein Gerät für einen ausführlichen Test zur Verfügung stellen. Die Seriennummer auf der Rückseite lässt vermuten, dass dies eines der allerersten Exemplare ist, die weltweit überhaupt in die Hände von Fotografen gelangten.

Beim Auspacken zeigt sich, dass der L-858D einige Millimeter länger und mit Batterien und Funkmodul etwa 30 g schwerer ist als der Vorgänger L-758DR. Das Gehäuse liegt gut ausgewogen in der Hand und macht einen vertrauenerweckenden Eindruck, so als könnte es die gelegentlichen Knüffe des Fotografenalltags für lange Zeit vertragen. Anders als das schwarzweiße Segment-LCD-Display des L-758DR ist der farbige und sehr helle Touchscreen des L-858D nun durch den umlaufenden Rahmen des Gehäuses besser gegen Kratzer geschützt. Mit den unverlierbaren Gummabdeckungen, die auf den elektrischen Anschlüssen für den Synchronkontakt und dem USB-Micro-B-Anschluss stecken, gilt das Gerät als spritzwassergeschützt. Das Stativgewinde empfiehlt sich, um bei allen Arten von Kalibrierungen und dem Erstellen von Belichtungsprofilen völlig gleichmäßige Messbedingungen herzustellen oder um beim Messen einfach die Hände frei zu haben.

Schon allein wegen des Gehäusewulstes, in dem das kontrastreiche Messobjektiv mit seinem auch für Brillenträger gut geeigneten Okular für die 1°-Spotmessung mit der internen Messwertanzeige untergebracht ist, ist dies kein Belichtungsmesser für die Hemdentasche. Die angekündigten, teilweise einzigartigen Funktionen werden technisch interessierte Fotografen aber ohnehin eher dazu verführen, den Belichtungsmesser in der Hand zu behalten und zu benutzen oder an der Kordel um den Hals zu tragen, als ihn weit weg zu packen. Die mitgelieferte, ausgezeichnet verarbeitete Schutztasche kann auch am Gürtel getragen werden.

Das Vorgängermodell des L-858D, der L-758DR aus dem Jahre 2006, wurde noch über ein Einstellrad und zahlreiche modale Tasten bedient. Dieses Konzept hat Sekonic beim neuen L-858D buchstäblich beiseite »gewischt«: Alle Parameter- und Funktionseinstellungen werden durch Ein-Finger-Tipp- und Wischgesten vorgenommen. Die beiden »Funktionstasten« links unten im Display kann der Fotograf nach seinen Vorstellungen mit einer Auswahl von fünf verschiedenen, häufig gebrauchten Funktionen belegen. Die Anzeige gibt aufgeräumt und gut lesbar alle jeweils wichtigen Werte und Informationen wieder. Die einfache Menüstruktur ist schnell nachvollziehbar und wurde offensichtlich von jemand mit einer Leidenschaft für die Fotografie entwickelt. –

Was man von Sekonic mit über 65 Jahren Erfahrung im Bau von Belichtungsmessern aber auch nicht anders erwartet hätte.

Als »physische«, nicht-modale Tasten besitzt das Gehäuse die An/Aus-,



Foto: Sekonic

Die Kraft des einen Bildes

Oliver Blohm

Sofortbilder im Großformat sind eigentlich ein Paradoxon: Alles an der großen Kamera ist langsam und bedächtig, extrem präzise und kontrolliert. Und dann dieses Sofortbildmaterial: So hundertprozentig ist es belichtungstechnisch nicht in den Griff zu bekommen, es franst an den Rändern aus, hat gewollte und ungewollte Bildfehler – und zieht gerade aus dieser Imperfektion seinen ganz besonderen Reiz.

Diesem ist auch Oliver Blohm verfallen. 1987 in Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) geboren, wächst er in einer ländlichen Umgebung mit wenigen Einwohnern auf, was ihn maßgeblich prägte. Am Ende seiner Schulzeit entdeckte er die Fotografie für sich. Nach seinem Abitur begann er in Wismar Kommunikationsdesign und Medien zu studieren. Dort war er von Anfang an auch im Fotolabor und im Studio involviert, später als Dozent. Ein Projekt mit den Namen »SX70 – Negativ« war dann initial für seinen weiteren Weg: Innerhalb weniger Tage produzierte er seine erste Publikation über das Kombinieren einer SX70-Sofortbildkamera mit Großbildnegativen.

Anfangs besorgte er sich Polaroidfilme über eBay und kam darüber mit einem Verkäufer aus Wien in engeren Kontakt, der indirekt mit Impossible zu tun hatte. Es folgte die Zusammenarbeit auf Workshops und der direkte Kontakt zu Impossible. Oliver Blohm erinnert sich: »Ich hatte bis dahin schon viel ausprobiert: Polaroids gebacken, angezündet und so weiter. Dann kam mir die Idee: Ich holte die Mikrowelle aus der WG-Küche in mein Zimmer und habe die ganze Nacht herumexperimentiert. Irgendwann hatte ich es raus, wie ich gute Ergebnisse erziele. Anschließend organisierte ich zwei Modelle, Make-up und einen Stylisten. Drei Wochen später war ich in Wien eingeladen, um meine Arbeit vorzustellen und so ging meine Zusammenarbeit mit Impossible los.«

Nach ersten erfolgreichen Veröffentlichungen und Foto-Media-Projekten setzte er ganz auf die Fotografie und zog 2011 nach Berlin, wo er heute lebt und arbeitet. International hat Oliver Blohm schon in vielen Ländern auf sich aufmerksam gemacht. Besonders seine Manipulationstechnik mit Mikrowellen war von besonderem Interesse. Blohms Arbeiten waren u. a. zusammen mit Werken von Jack White, Georg Baselitz, Ellen von Unwerth und Gerhard Richter zu sehen.

Große Sofortbilder haben eine besondere Aura im besten benjaminschen Sinne. Im Original am intensivsten, aber auch im Druck. Man spürt geradezu die Intensität. Da wurden nicht mal schnell ein paar Photone auf eine lichtempfindliche Schicht gehetzt, nein, da hat sich geradezu das Licht durchs Objektiv auf die Emulsion gebrannt. Die Kraft des einen Bildes – in der Super-Kombi Großbildkamera plus Sofortbild erreicht sie ihren Höhepunkt.

Wolfgang Heinen

Alle Fotos: © Oliver Blohm

Quadratisch, praktisch – und gut

Wir hatten zur Fujifilm-Instax-Aktion 2017 aufgerufen – und zahlreiche Leserinnen und Leser hatten uns einen Projektvorschlag für die Instax SQ10 geschickt. Zwei der besten Umsetzungen präsentieren wir hier in PhotoKlassik. Sie zeigen exemplarisch, wie viel kreatives Potenzial im quadratischen Sofortbildkonzept steckt.



PhotoKlassik-Leser Dieter Wuschanski fotografierte mit der SQ10 während einer Probe des Stücks »Mavericks and Sheep« im Ballettsaal im Theater Chemnitz, während des Stücks »Quintett« von William Forsythe an der Semperoper Dresden sowie – ebenfalls in der Semperoper – beim Stück »Vergessenes Land« von Jiří Kylián. Herausgekommen sind exzellente Fotografien – und seine Erfahrungen mit Kamera und Sofortbildfilm sind durchweg positiv. Sein Kommentar aus der Praxis: »Schnelle Bewegung einzufangen ist möglich, verlangt aber eine zusätzliche Speicherkarte, um möglichst viele Fotos aufzunehmen. Der Autofokus reagiert schnell, die Helligkeit konnte ich in der Kamera gut korrigieren.« Sein abschließendes Fazit zur Instax SQ10: »Für mich ist die Instax SQ10 ein ideales Werkzeug. Das Menü ist übersichtlich und einfach zu bedienen. Die Filter geben Anlass, die Fotos zu bearbeiten. Als sehr günstig erweist sich die Bestimmung der Helligkeit und des Ausschnitts. Die SQ10 ist eine sehr gute Kombination aus analoger Sofortbildfotografie und moderner Technik.«

Alle Fotos: © Dieter Wuschanski



Ausgabe II.2018 erscheint am 6. März 2018

Mitarbeiter dieser Ausgabe



Nina
Eibelshäuser



Dr. rer. nat.
Christoph M.
Jehle



Marc
Peschke



Marwan
El-Mozayen



Matthias
Kistmacher



Axel
Schwalm



Wolfgang
Heinen



Guido
Krebs



Henning
Serger

IMPRESSUM

Verlag

Infomax21 GmbH
In den Flachten 10, D-53639 Königswinter
Geschäftsführer: Wolfgang Heinen

Chefredaktion

Dipl.-Ing./Dipl.-Des. Wolfgang Heinen, wh@photoklassik.de

Gestaltung, Redaktion

Dipl.-Des. Nina Eibelshäuser, ne@photoklassik.de

Aboverwaltung und Vertrieb

PressUp GmbH
Wandsbeker Allee 1, D-22041 Hamburg
Tel. +49 40-386666-316, Fax. +49 40-386666-299
service@pressup.de

Auflage: 10.000

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Druck

D+L Printpartner GmbH

Umschlag: Bilderdruck holzfrei glänzend gestrichen 250 g/m²
Inhalt: Profisilk, silkmatt vollgestrichen holzfrei Bilderdruck 150 g/m²

Anzeigen

Dipl.-Ing./Dipl.-Des. Wolfgang Heinen
Tel. +49 173-7273580
marketing@photoklassik.de

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13, September 2017

Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/PhotoKlassik

Rechte

Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und Dateien wird keine Haftung übernommen. Das Recht zur Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in **PhotoKlassik** veröffentlichten Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Absprache mit dem Verlag vervielfältigt werden.

PhotoKlassik ist im ausgewählten Groß- und Einzelhandel sowie im Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel erhältlich. Als Abonnement außerdem über www.photoklassik.de zu beziehen.

Der Titel »**PhotoKlassik**« wurde in allen Schreibweisen und Darstellungsformen geschützt (§ 5 Abs. 3 MarkenG).

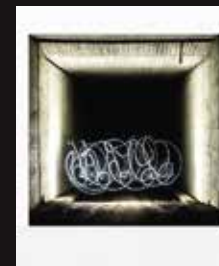
Gesetzt in ITC Weidemann und Myriad Pro

Sofortbild unlimited!



instax SQUARE SQ10

Die erste Hybrid-Sofortbildkamera hat alles was du brauchst, um richtig kreative Fotos zu machen: praktische digitale Bildvorschau, innovative Kamerafunktionen, künstlerische Filter und den unschlagbaren Spaßfaktor einer Sofortbildkamera. Endlich werden aus deinen Momentaufnahmen Meisterwerke.



Langzeitbelichtung



Doppelbelichtung



Makroaufnahme

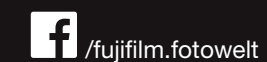


Collagenfunktion



Sofortbild mit Vignettenfilter

Ab Ende Mai im Handel erhältlich!



/fujifilm.fotowelt



@instax_de

instax
by FUJIFILM